

weiß / verstendig (darumb sie denn auch an etlichen örtern Weise
 Frawen oder Beysemännern genennet werden) herzhafftig / wil-
 lig / die den jungen Weibern / so zum ersten mahl gebeeren / einen
 trost ins Herze reden könne / sol frölich vnd scherzhafftig sein / doch
 nicht vnhöfflich oder vnzüchtig mit Worten / sol so darauff sehen /
 das die Frawen nicht zu zeitlich gesezet werden / oder sie ober die
 zeit gehen lasse / vnd zu langsam auffbringe / vnd so es sich böse an-
 sehen lest / ihnen einen Trost einsprechen / mit sanfften vnd guten
 Worten vermahnen zur Kindes arbeit / das sie ihren müglichen
 fleiß anwenden / vnd alle ihre krafft dran strecken. Sie sol nicht
 viel plaudern oder schnattern / nicht eine feuchte Schwester sein /
 sondern messig vnd nüchtern leben / damit sie bey Tag vnd Nacht
 bereit sey / vnd zu jeder zeit thun könne / was zur Sachen gehöret.
 Wo sie diß alles nicht in acht hat / wehr es besser / man brechte sol-
 che in den Stall zu den Kühen / Pferden vnd Eseln. Auch sol die
 Hebamme allerley Salben / öhl / schmaltz / Niesepuluer / treibpul-
 uer vnd dergleichen allzeit bey sich in vorrath haben / vnd mit da-
 hin bringen. Derwegen sich auch die Leute gegen solche Hebam-
 men recht schicken vnd danckbar erzeigen sollen / nicht mit einem
 Hundebrot oder alten Belz abweisen / auff das sie mit nötigen
 dingen sich versorgen können. Sol die Fraw niesent machen / be-
 fehlen das sie den Athem fest vnter sich nötige / den Hülfweibern /
 das sie den Leib von den Seiten vnter sich zwingen / befehlen: je-
 doch so nicht für der rechten zeit: Sol auch die Fraw vermahnen /
 das sie das außdehnen oder ober sich renken / zehnen oder hogapen
 vnterwegen lasse / sintemahl offft die Frucht dadurch wieder zu rü-
 cke trit. Vnd so das Kind verhanden / es bald vnd schleunig
 ledige / darnach die Nabelschnüre wol in acht
 nehme das die Afferbürde nicht zu
 rücke fahre / r.

¶

Das